



An den
Bürgermeister der Stadt Goch
Herrn Ulrich Knickrehm
Markt 2
47574 Goch

Goch, 21.01.2022

**Antrag
der Fraktion der Christlich Demokratischen Union (CDU) - Goch
der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) - Goch und
der Fraktion der Freien Demokratischen Partei (FDP - Goch**

**zur Umfirmierung der Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH der Stadt Goch in die
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Goch und Übertragung der Aufgaben Wirt-
schaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knickrehm,

nachfolgend erläuterten Antrag bitten wir auf die Tagesordnung der nächsten Haupt- und Finanzausschusssitzung am 10.02.2022 zu setzten, damit dieser dort beraten und entscheiden werden kann.

Die o. g. Fraktionen beantragen Folgendes:

1. Der Rat der Stadt Goch beschließt die Übertragung der Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus im Wege der nachfolgend dargestellten Vorgehensweise (Nummer 2 und 3) von der GO! - Die Gocher Stadtentwicklungsgesellschaft hin zur jetzigen Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch (später WiFo mbH Goch) und deren Neuausrichtung.
2. Der Rat der Stadt Goch weist diesbezüglich die Vertreter im Aufsichtsrat der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe an, nachfolgende Beschlüsse (2a – 2h) herbeizuführen und umzusetzen, bzw. durch die Geschäftsführung umsetzen zu lassen. Er ermächtigt den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe weitere hierzu erforderliche Beschlüsse zu fassen bzw. Erklärungen abzugeben.

- a. Die unterhalb der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe bestehende Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (VVG mbH) wird in Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Goch (WiFö mbH Goch) umfirmiert.
 - b. Der WiFö mbH Goch werden die Aufgaben Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus zusätzlich zu den bestehenden Aufgaben zugeordnet. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend anzupassen.
 - c. Die Bestellung und Anstellung der bisherigen Geschäftsführer (VVG mbH) wird beendet.
 - d. Für die neue WiFö mbH Goch werden zwei Geschäftsführer bestellt. Gleichzeitig wird ein Geschäftsführungsverteilungsplan aufgestellt. Für den Verantwortungsbereich „Haus am See“ wird Herr Carlo Marks bestellt und angestellt. Für den Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus, einschließlich der derzeit bei der VVG gehaltenen Grundstücke und Gebäude (mit Ausnahme Haus am See) wird im Rahmen einer Ausschreibung ein zweiter Geschäftsführer gesucht und danach bestellt und angestellt. Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt. Sie werden von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
 - e. Für das Auswahlverfahren, die Bestellung und die Anstellung des zweiten Geschäftsführers gemäß Nummer 2d wird ein Gremium, bestehend aus je einem Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe jeder Fraktion, dem Bürgermeister der Stadt Goch oder einem von ihm entsandten Vertreter, sowie dem Geschäftsführer der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe eingerichtet. Dieses Gremium unterbreitet dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe eine Entscheidungsvorlage für die Auswahl und die Anstellung des Geschäftsführers.
 - f. Für die WiFö mbH Goch wird für die Bereiche Wirtschaftsförderung Stadtmarketing und Tourismus ein Beirat aus Vertretern der Kommunalpolitik gegründet. Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß der kommunalrechtlichen Vorgaben einen entsprechenden Beirat in Kooperation mit der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe zu gründen.
 - g. Der Sitz der Gesellschaft ist zunächst bei den Stadtwerken Goch (Klever Straße 26-28,47574 Goch). Vorschläge für den endgültigen Sitz sollen sodann durch die neue Geschäftsführung zeitnah mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe zur Entscheidung vorgelegt werden.
 - h. Die Beschlüsse gemäß Nummer 2a bis 2g sind unverzüglich umzusetzen.
3. Die Vertreter im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Goch GmbH werden angewiesen, den Beschluss (Nummer 1 bis 2h) insofern zu folgen, als dass sie die Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus von der GO! – die Gocher Stadtentwicklungsgesellschaft auf die neue WiFö mbH Goch übertragen, hierzu ggf. erforderliche Beschlüsse fassen, bzw. die Geschäftsführung der GO! entsprechend anweisen.
 4. Neben den „klassischen“ Aufgaben einer kommunalen Wirtschaftsförderung soll die Gesellschaft im Wesentlichen die in der Begründung aufgeführten Aufgaben übernehmen. Diese Aufzählung soll und darf nicht abschließend sein. Weiterungen ergeben sich sicherlich aus der Entwicklung der Gesellschaft.

BEGRÜNDUNG

In Zeiten einer global vernetzten Wirtschaftsstruktur, die durch Heterogenität der ökonomischen Landschaft und interkommunale Konkurrenz gekennzeichnet ist, und bei gleichzeitigem demographischen und sozialen Wandel sowie stagnierenden kommunalen Finanzressourcen, steigt die Relevanz der kommunalen Wirtschaftsförderung. Dabei hat sich ihre Rolle in den letzten Jahrzehnten enorm gewandelt: War Wirtschaftsförderung in ihrer Gründungsphase zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch stark auf das Thema Infrastrukturpolitik fokussiert, besitzt sie heute insbesondere als Moderator und Koordinator zur Klärung neuer Fragen ein erhebliches Potenzial. Die wissensbasierte, netzwerkorientierte und digitalisierte Wirtschaft erfordert eine veränderte Form des Standortmanagements, gleichzeitig muss die kommunale Wirtschaftsförderung im Sinne der Bestandspflege verlässlich sein und bleiben.

Die Coronapandemie und der Onlinehandel haben auch vor den Toren Goch nicht haltgemacht. Unsere Stadt braucht eine starke und zukunftsfähige Wirtschaft. Die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Goch muss erhalten und darüber hinaus gesteigert werden, denn von einer funktionierenden Wirtschaft profitieren alle. Unlängst liegen die infrastrukturellen Vorteile mit der Nähe zu den Niederlanden und den Großstädten Düsseldorf und Krefeld, sowie dem Ruhrgebiet auf der Hand. Auch die Nähe zum Duisburger Innenhafen darf nicht unerwähnt bleiben. Diese positiven Rahmenbedingungen müssen weiter in den Fokus rücken.

Einige Bereiche der Gocher Innenstadt haben starke Defizite, die es in den kommenden Jahren aktiv zu beseitigen gilt. Leerstände, immer mehr „1€ - Geschäfte“ zeichnen neben dem Schwinden der Gastronomie unsere Innenstadt. Ziel muss es sein, diese mit mehr Leben zu füllen, damit die Attraktivität insgesamt gesteigert und neue Geschäfte und Gastronomen angelockt werden können. Gebäudeeigentümer, Wirtschaftsförderung und Verwaltung könnten bspw. eine Immobilienstandortgemeinschaft bilden, die sich regelmäßig trifft, um gute Rahmenbedingungen zur Attraktivitätssteigerung unserer Innenstadt zu schaffen.

Durch die Steigerung der Attraktivität der Stadt, der vernünftigen Ausweitung von Gewerbegebieten sowie einer hervorragend ausgerichteten Wirtschaftsförderung steht einer Neuan siedlung von neuen Unternehmen, sowie dem Wachstum bestehender Gocher Unternehmen nichts im Wege. Dies schafft neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in Goch.

Wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Stadt Goch ist eine umfassende und intensive Zusammenarbeit der für unsere Stadt relevanten Akteure aus Verwaltung, Handel, Gastronomie, Immobilienwirtschaft etc. Notwendig hierfür sind ein gemeinschaftliches Problemverständnis, umfassende Partizipation sowie handlungsfähige und resiliente Strukturen und Verantwortlichkeiten. Benötigt wird ein gut verzahnter und fest verankerter „Macher vor Ort“, der initiierend, koordinierend und vermittelnd zwischen und mit Verwaltung, Handel und anderen (potenziellen) Standortakteuren (Immobilien Eigentümer, Gastronomie, Tourismus, Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen etc.) agiert.

Die aus unserer Sicht gewählte Gesellschaftsform der GmbH ist die für den stetigen Wandel und der damit einhergehenden Reaktionsschneller die einzig Richtige. Wegen ihrer unternehmerischen Führungsstruktur erweist sich die GmbH für die öffentliche Hand vielfach als vorteilhaft gegenüber integrativen Organisationsformen. Die GmbH gilt damit als wesentlich selbstständiger in ihren Handlungen, was die Entscheidungsfreude und Handlungsschnelligkeit der Führung fördert und zur Professionalität bei der Unternehmensführung beiträgt. Ein unschätzbarer Wettbewerbsfaktor, wie er in der Privatwirtschaft längst üblich ist.

Die Anforderung an die Ausstattung, der Reaktionszeit und den nötigen Interaktionen mit sämtlichen Institutionen (Unternehmen, Hochschulen, etc.) einer professionellen Wirtschaftsförderung, sind enorm gestiegen. Schnelligkeit und Flexibilität werden hier vorausgesetzt.

Das komplexe Aufgabenfeld einer zukünftigen und erfolgreichen Wirtschaftsförderung der Stadt Goch ist in der vorhandenen Struktur als „Abteilung“ innerhalb der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Goch GmbH nicht mehr zeitgemäß und zweckmäßig. Die Wirtschaftsförderung muss in Goch einen wesentlich gewichtigeren Stellenwert durch eine eigenständige Gesellschaft in Form einer GmbH erhalten.

Durch die Implementierung der neuen GmbH in die vorhandene Unternehmensstruktur der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe ergeben sich eine Vielzahl von Synergieeffekte, die sich zum einen kostenmindernd auswirken und gerade in der ersten Phase nach der Gründung zu einer wesentlich schnelleren Tätigkeitsaufnahme führen wird. Einige Vorteile: die vorhandene digitale Infrastruktur, die Räumlichkeiten im Mutterunternehmen, das vorhandene und damit teilweise unterstützende Personal aus dem Mutterunternehmen (Marketing, FiBu) usw.

Eine klare Aufgabenverteilung der beiden Geschäftsführer innerhalb der Wirtschaftsförderung ist unabdingbar. Während der derzeitige Geschäftsführer, Carlo Marks, für die weiterhin positive Entwicklung des „Haus am See“ verantwortlich ist, kann sich der neue, zweite Geschäftsführer zu 100% auf die wichtigen Themen der Wirtschaftsförderung, des Stadtmarketing und des Tourismus kümmern.

Um den Stellenwert dieser Gesellschaft zu untermauern, sollte neben dem vorhandenen Aufsichtsrat der Holding ein zusätzlicher Beirat dieser Gesellschaft gegründet werden. Dieser Beirat soll die Entwicklung der Gesellschaft „überwachen“ und gemeinsam mit den Geschäftsführern die Priorität der vielen Handlungsfelder definieren.

Gemäß des oben genannten Punktes 4 soll die neue Gesellschaft nach prioritärer Vorgabe des Beirates die folgenden, jedoch nicht abschließenden Arbeitsschwerpunkte übernehmen:

- Unternehmensansiedlungen
- Bestandspflege
- Stadtmarketing
- Citymanagement
- Stadtentwicklung
- Tourismus
- Zentraler Ansprechpartner
- Digitalisierung und Smart City
- Verstärkter Einsatz / Abruf von Fördermitteln des Landes und Bundes

Fazit:

Die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Goch mbH ist aus unserer Sicht essenziell für den Wirtschaftsstandort Goch und den damit verbundenen wichtigen strukturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten unserer Stadt.



Andreas Sprenger
CDU- Fraktion



Klaus-Dieter Nikutowski
SPD- Fraktion



Christian Peters
FDP- Fraktion